

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 29 (1958)

Nachruf: Pfarrer Josef Steimer : 1906-1957
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PFARRER JOSEF STEIMER † (1906–1957)

Freitag, den 23. August 1957 wurde alles, was an HH. Pfarrer Josef Steimer sterblich ist, im Familiengrab auf dem prächtigen Friedhof in Zug zur letzten Ruhe bestattet. Viele Amtsbrüder gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Jungmannschaften von Zufikon und Lenzburg, sowie die Kirchenpflegen aus den beiden Orten begleiteten den Sarg. Das Seelamt zelebrierte Kapitelsdekan HH. Domherr und Dekan Seiler aus Dottikon. Der Kirchenchor von Zug sang unter der Leitung von Musikdirektor Flury das klangvolle Requiem. Nun ruht der gute Lenzburger Pfarrherr in der geweihten Zuger Erde, auf der die Stadt steht, die ihm zur Heimat geworden ist. Pfr. Steimer war nämlich der Abstammung nach gebürtiger Wettinger, wo sein Großvater an der Dorfstraße ein Bauerngut bewirtschaftet hatte. Der Vater des Verstorbenen ist dort geboren und aufgewachsen, und übernahm später die Bäckerei beim Zytturm in Zug. Josef war als jüngster dreier Söhne 1906 geboren. Früh reifte in ihm der Entschluß, Priester zu werden. Da an der Kantonsschule Zug keine Philosophie doziert wird, holte Josef seine philosophischen Kenntnisse in Löwen, und zugleich bildete er sich an dieser berühmten Stätte in der französischen Sprache aus. Von Löwen übersiedelte er nach Freiburg und Luzern. In Solothurn vollendete er seine theologischen Studien und bereitete sich auf die Priesterweihe vor.

Im Juli 1934 feierte Josef seine Primiz in der monumentalen St. Michaelskirche in Zug. Dann hieß es, hinaus ins praktische Leben. Bischof Ambühl wies dem jungen Priester St. Anton in Basel als ersten Wirkungsposten an. Acht Jahre verlebte Josef dort, dann vertauschte er die Stadt mit dem Lande. Seine Gesundheit war nie die kräftigste, und er hoffte, auf dem Lande zu erstarken. Darum ließ er sich im Jahre 1941 nach Zufikon wählen. Hier entfaltete er eine rege Wirksamkeit, nicht gerade nach außen auffallend, wohl aber in zäher grundsätzlicher Pastoration. Trotzdem er gern in Zufikon war, sagte ihm die Seelsorge in der Stadt mehr zu. Als darum im Jahre 1950 *Lenzburg* frei wurde, ergriff er die Gelegenheit und ließ sich nach Lenzburg wählen. Die Pastoration in Lenzburg stellt allerdings große Anforderungen an die physischen Kräfte der Seelsorger. Nebst der Pfarrkirche sind noch Außengemeinden zu besorgen und dazu noch Gottesdienst in der Strafanstalt in Lenzburg selbst. Das war alles reichlich viel und setzte eine robuste Gesundheit voraus, und



Pfarrer Josef Steimer
1906—1957

Pfarrer Steimer hatte diese nicht, im Gegenteil, er war eher schwächerer Natur, und viele Krankheiten gingen der letzten voraus. Ein heimtückisches Leiden, von dem er sich nicht mehr erholen sollte, warf ihn letzten Herbst aufs Krankenbett. Er suchte Heilung oder doch Linderung im Bürgerspital Zug. Es schien auch anfangs besser zu werden, bis die Krankheit in ein akutes Stadium eintrat.

Pfarrer Steimer war stets ein vorbildlicher Priester. In seiner Krankheit und namentlich in seinen letzten Tagen zeigte er sich heldenhaft durch seine Geduld und Ergebenheit. Nie kam eine Klage über seine Lippen, und als sich klar zeigte, daß keine Hoffnung auf Besserung mehr war, sprach er heldenhaft sein Fiat und war restlos in Gottes Willen ergeben. In einem eigenen Schreiben nahm er von seiner Pfarrgemeinde Abschied. Die katholische Pfarrgemeinde Lenzburg hat einen guten Seelenhirten verloren, dem auch die Andersgläubigen hohe Achtung bezeugten.

Suech dini Totne nid dunde im Grab,

Suech si bi Sunne und Stärne.

Wäsch dine Auge de Ärdestaub ab,

So gsebscht i di ebige Färne.

Sophie Haemmerli-Marti